

Besichtigung des Alsbach-Entlastungskanales durch den Bürger-
meister. Gestern früh besichtigte Bürgermeister Dr. Weiskirchner
und die Bezirksvorsteher Bergauer und Stary unter Führung des
Stadtbaudirektors Ing. Goldemann und der Bauleitung Baurat Ing.
Voit, Bauinspektor Ing. Stolz und Ing. Heinisch, dann des Chefs
der Bauunternehmung Rella & Komp. k.k. Baurat Ing. Nemetschke
den Bau des Alsbach-Entlastungskanales in der Alserstraße. Die-
ser Kanal hat den Zweck, den wegen des raschen Abflusses infolge
der fortschreitenden Verbauung zu klein gewordenen Alsbachkanal
zu entlasten. Der neue Kanal liegt in einer Tiefe von 10 bis
11,5 m unter der Straße, so daß er der Erbauung einer Untergrund-
schnell
/bahnlinie in der Alserstraße keine Schwierigkeiten bereiten wird.
Seine lichte Weite beträgt 1,9 m, die lichte Höhe 2,4 m. Zur
leichteren Begehung ist neben der Bruchwasserrinne ein Gehstrei-
fen angeordnet. Um den Verkehr in der Alserstraße während der
Bauzeit fast ungehindert aufrecht zu erhalten, wird der Bau nicht
in offener Baugrube ausgeführt, sondern tunneliert. In Entfernun-
gen von 100 bis \pm 200 m sind Förderschächte ausgehoben, von wel-
chen aus nach beiden Richtungen ein 3,4 m breiter und ebenso ho-
her, mit starkem Holz ausgezimmerter Stollen vorgetrieben wird.
Der Aushub wird in Kübeln mittels eines elektrisch betriebenen
Aufzuges auf die Straßenoberfläche gehoben und sofort weggeführt,
damit jede Anhäufung von Erdmaterial in der Alserstraße vermie-
den wird. Nach Durchbruch der jeweiligen, zwischen zwei Förder-
schächten gelegenen Stollenstrecke erfolgt der Einbau des Kana-
les selbst, indem Beton zwischen den Stollenwänden und Schablonen
eingestampft wird. Der Stollen ist durchwegs elektrisch beleuch-
tet. Der Bürgermeister stieg in den Stollen bei dem Schachte vor
dem allgemeinen Krankenhause ein, besichtigte die im Stollen
angestellten Projekte, welche vom Stadtbaudirektor und Baurat
Voit erläutert wurden und begab sich durch den ganzen Stollen
bis „vor Ort“, wo an dem weiteren Durchbruche des Stollens gegen
die Kinderspitalgasse zu gearbeitet wird. Der Bürgermeister war
von der Baudurchführung sehr befriedigt und hat dem Stadtbauamt
seine Anerkennung ausgesprochen.

Fuhrwerkeverkehr. Der Magistrat hat dem Schwerfuhrwerke die
Durchfahrt durch die Meidlinger Hauptstraße im 12. Bezirk
zwischen der Niederhofstraße und der Philadelphiabrücke in
beiden Richtungen verboten. Uebertretungen dieses Verbotes
werden ~~maximal~~ mit Geld bis zu 400 K oder mit Arrest bis zu
14 Tagen bestraft.

78,
Ball der Stadt Wien. Die Nachfrage nach Karten zu dem am näch-
sten Mittwoch, den 21. d.M. stattfindenden Ball der Stadt Wien
ist eine außerordentlich lebhaft und es steht zu erwarten, daß
das beim letzten Ball im Jahre 1912 erzielte Höchstreinertragnis
erreicht, ja vielleicht sogar übertroffen wird. Zahlreiche
Mitglieder des Kaiserhauses haben ihr Erscheinen zugesagt,
Seine Majestät wird durch den Erzherzog Karl Franz Josef und
die Erzherzogin Annunziata sich vertreten lassen. Der von
Wiener Bürgerstöchtern vorgeführte Eröffnungstanz, bestek-
hend aus Polonaise, Menuett und Renaissance-Walzer wird sicher-
lich auch heuer wieder einen hübschen Anblick bieten und das
Ballfest stimmungsvoll einleiten. Der Balletdirigent der k.k.
Hofoper Josef Klein hat für den Eröffnungstanz eine reizende
Musik geschrieben. Mit der gärtnerischen und dekorativen Aus-
schmückung des Stiegenhauses und der Festräume, die stets einen
Glanzpunkt des Ballfestes bildet, wurde bereits begonnen.

Auszeichnung. Der Minister für Kultus und Unterricht hat der
Oberlehrerin der Volksschule für Mädchen 14. Bezirk Ortnergasse
4 Marie von Näckler in Anerkennung ihrer vieljährigen und
ersprießlichen Wirksamkeit auf dem Gebiete des Schulwesens den
Titel „Direktorin“ verliehen.

Meldung der Militärtaxpflichtigen. Vom Wiener Magistrate wird
bekanntgegeben, daß bis zum 31. Jänner l.J. alle Militärtax-
pflichtigen sich beim magistratischen Bezirksamte ihres Wohn-
ortes zumelden haben. Die Unterlassung dieser Meldung wird
mit Geldstrafen geahndet.